

Dr. Hannes Bielas, Chefarzt der Klinik für KJP
Arnsdorf

Moderation: Hartmut Mann (Der PARITÄTISCHE,
Landesgeschäftsführung)

15:30 Abschluss

Veranstalter



Der Förderverein präsentiert sich mit Informationsständen,
z.B. am Öffentlichkeitstag des Krankenhauses.

Förderverein der Klinik für KJP Arnsdorf
Hufelandstraße 15
01477 Arnsdorf
Internet: www.skh-arnsdorf.sachsen.de

Der Förderverein der Klinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie Arnsdorf e.V. wurde 2008
gegründet.

Vereinsvorsitzende: Birgit Grahl
Stellv. Vorsitzende: Katrin Droßel
Kassenwart: Dorit Hoffmann

Anmeldung

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Sekretariat, Außenstelle Radebeul, Frau Mehr
Tel.: 0351/ 795677-44
Fax: 0351/ 795677-48
E-Mail: KJP-Radebeul@skhar.sms.sachsen.de

Bitte melden Sie sich bis **31.08.2019** unter Angabe
Ihrer Wunschworkshops an und überweisen Sie den
Teilnehmerbeitrag mit der Angabe des Namens des
Teilnehmers sowie des Kennworts „Fachtag 2019“ auf
das Konto des Fördervereins:

IBAN: DE 82 8505 0300 0070 94

Ostsächsische Sparkasse Dresden.

Die Anmeldung wird mit Zahlungseingang wirksam.

Teilnehmerbeitrag inkl. Verpflegung:

externe Teilnehmer: 50 Euro

Mitarbeiter der Klinik für KJP Arnsdorf: 30 Euro

Mitglieder des Fördervereins: 20 Euro

Der Fachtag findet im Kultur- und Sozialzentrum des
Sächsischen Krankenhauses Arnsdorf statt.



EINLADUNG

des Fördervereins der Klinik für Kinder-
und Jugendpsychiatrie Arnsdorf e.V.

zum

Fachtag

DAZWISCHEN –

die „Schwierigsten“ in den Hilfe-
systemen der Jugendhilfe und der
Kinder- und Jugendpsychiatrie

27. September 2019

Hufelandstraße 15

01477 Arnsdorf

Telefon: 035200 26-2861

Fax: 035200 26-2862

www.skh-arnsdorf.sachsen.de





Fachtag am 27. September 2019

Mädchen und Jungen, die vom System der Jugendhilfe nicht ausreichend erreicht werden können, werden oft als „Systemsprenger“ bezeichnet. Sie gefährden sich und andere – Eltern, Wohngruppen und Schulen sind überfordert.

Nach einer Kette verschiedener Institutionen wird Rettung oft vom Aufenthalt in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Klinik erhofft. Minderjährige werden hier jedoch nur dann aufgenommen, wenn medizinischer Behandlungsbedarf besteht.

Die verschiedenen Systeme können in der Regel gut beschreiben, wo ihre Grenzen liegen und wann sie nicht (mehr) zuständig sind. Daraus ergeben sich Abbrüche und junge Menschen geraten in Verschiebebahnhöfe zwischen den Institutionen bzw. Situationen, in den sich gar keiner mehr als zuständig ansieht. Dementgegen stehen die Rechte von Kindern und Jugendlichen auf die Fürsorge der Gemeinschaft, auf Erziehung und Bildung.

Aus diesem Spannungsfeld ergibt sich eine Reihe von Fragen, denen auf dem Fachtag nachgegangen werden soll:

- Institutionen haben begrenzte Möglichkeiten und stehen unter Druck – Ende oder Anfang von Zusammenarbeit?
- Welche Rechte haben die betroffenen Mädchen und Jungen?
- Gerichtlicher Unterbringungsbeschluss nach §1631b BGB – Verpflichtung zur Behandlung?

Programm

9:00 Uhr

Begrüßung

Dr. Hannes Bielas

Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) Arnsdorf

9:15 Uhr

hin & her, dazwischen und kein Ankommen – Kinder, Jugendliche und Familien in schwierigen Hilfeverläufen: Risikofaktoren in der Jugendhilfe und aktuelle Lösungsansätze für tragfähige Hilfesysteme

Prof. Dr. Nicole Rosenbauer

Evangelische Hochschule Dresden

10:00 Uhr Pause

10:30 Uhr

Freiheitsentzug an Minderjährigen - Unter welchen Voraussetzungen kann er zulässig sein?

Prof. Dr. Tobias Fröschle

Universität Siegen, Bürgerliches Recht mit dem Schwerpunkt Familienrecht einschließlich freiwillige Gerichtsbarkeit und Kinder- und Jugendhilfe-recht

11:15 Uhr

Voraussetzungen nachhaltiger kinder- und jugendpsychiatrischer Behandlung in der institutionellen Versorgungskette

Prof. Dr. H. Adam, Martin Gropius Klinik Eberswalde, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters

12:00 Uhr Mittagspause

13:00 Uhr

Workshops „Einer aus Sechs“

Die Belegung erfolgt im Vorfeld der Veranstaltung. Bitte geben Sie auf der Anmeldung Ihren Wunsch-Workshop sowie zwei Ausweichvarianten an.

13:00 Uhr

(1) Prof. Dr. Nicole Rosenbauer: „Die Kooperation von Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie in tragfähigen Hilfesystemen – Anforderungen und Herausforderungen“

(2) Prof. Dr. Tobias Fröschle: „Wer hilft, wenn anscheinend nichts mehr hilft? Rechtsansprüche und Anlaufstellen für Systemsprenger“

(3) Björn Redmann, Kinder- und Jugendhilfe-rechtsverein Dresden: „Warum entscheiden immer die anderen?“ Die Perspektive von Kindern und Jugendlichen

(4) Silke Zapf (Psychologin Institutsambulanz) und Steffen Sonke (Psychologe Kinderstation): „Ich kann das nicht mehr verantworten...“ Wann ist eine Krise ein Notfall bzw. Wann werden Kinder und Jugendliche in der KJP (nicht) aufgenommen?

(5) Dr. Hannes Bielas, Chefarzt der Klinik für KJP Arnsdorf: „Lasst mich in Ruhe...!“ Therapie unter freiheitsentziehenden Maßnahmen – Erwartungen, Hoffnungen und die Wirklichkeit

(6) Sozialer Dienst Klinik für KJP Arnsdorf: „Beeil dich, es geht los...“. Über-Gehen – Die Gestaltung von Übergängen, gemeinsame Überlegungen für die Praxis.

14:30 Uhr

Podiumsgespräch

Gedanken und Impulse aus den Arbeitsgruppen, Visionen für Konzepte und die Zusammenarbeit

Podium

Dr. Claudia Eberhard (SMS, Referat Psychiatrie), Peter Darmstadt (Leiter Landesjugendamt), Monique Petzold (Leiterin ASD, Jugendamt Bautzen), Enrico Birkner (Leiter ASD, Jugendamt Dresden), Cornelia Ruß-Hempel (Referentin Jugendhilfe und Psychiatrie, TWSD), Dr. Hubertus Adam (Martin-Gropius-Klinik, Chefarzt der Klinik für KJP),